Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 26 (1900)

Heft: 8

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

friedensvorschläge.

ngland prägt zum Andenken an seine glorreichen Siege zwei Wagenladungen goldne Denkmünzen mit dem Gildniff der Victoria und schickt sie an den Staatsschaft von Prätoria, damit man doch sagen kann, die Engländer seten daselbst eingerückt.

Transvaal verzichtet darauf, Rhodes, Tameson und Chamberlain zu Ehrenbürgern zu ernennen. —

Transvaal eröffnet eine Militärakademie, an welcher englische Offiziere hosvitieren dürfen. —

Transvaat wird als sonveräner Staat anerkannt, aber seinen Pröfidenten ist es auf ewige Beiten untersagt,, bei festlichen Anlässen englische Generalsunisorm zu tragen. —

Europa hat das Recht, 311 glauben, was es will, ohne erst beim englischen Kriegsministerium um Erlaubnis 311 fragen. —

Kriger verzichtet auf den englischen Hosenbandorden. —

England jahlt keine Kriegskosten, nur einen Schilling für jedes verlogene Wort, das sie in die Welt gesandt. —

Italien liefert keine Soldaten sondern zwei Kässer ächten Wüstensand aus Massana, mit welchem der unterschriebene Friedenskontrakt gesandel werden soll; den Rest streut man den Leuten in die Angen. —

Engländer können so gut wie andre Ansländer das Bürgerrecht in Transvaal erlangen, wenn sie die Reife erlangt haben zu begreifen, was ein Bürger seinem Vaterlande schnldig ist. —

England wird seiner Verpstichtung überhoben, fernerhin in Enropa die erste Violine zu spielen. —

Transvaal verzichtet darauf, sich im Falle eines zukünftigen Krieges von englischen Armeelieferanten verproviantieren zu lassen. -

In Pratoria wird ein Fremdenbuch aufgelegt, wo sich jeder Engländer einschreiben kann, der gerne siegreich hier eingerückt wäre.

Transvaal gibt den Engländern alles aufgelefene alte Eisen zurück, weil sie es wahrscheinlich nächstens anderswo brauchen können.

England 'verpflichtet sich, wenn es künftighin Proviantskolonnen in Feindeshand übergehen läßt, für nichtstinkendes Fleisch zu sorgen. —

Die Kuren haben das Recht, ihren Krüger für einen braven Mann

Nach Geendigung des Arieges schenkt England der Nationalbibliothek von Prätoria ein Exemplar seines Beneralstabswerkes, in Rhinocerosleder eingebunden.

Demaskiert!

Mein Aachbar Jost kommt zu mir auf Besuch Und spricht wie David in dem Psalmenbuch, Um mit der Freundschaft Gunst mich zu beglücken — Doch nach dem Scheiden andert sich sein Chun Und hinter Hecken lauert der Tribun, Bis mich sein Pfeil verwundet in den Aucken!

Wie Honig sießt das Gift aus seinem Mund Und freundlich lächelt aus dem schwarzen Grund Der Judasseele mir die sichöne Schlange — Doch warte nur, — Freund mit dem Pferdesuß, Vis sich in dir die Opper häuten muß, Dann kommt die Aemesis — und die macht bangel

Meinst du, maskierter Schuft, in deinem Wahn, Die Wahrheit sehe nur dein Kächeln an Und könne nicht dein falsches Herz ergründen? — Dermunme dich mit Lumpen oder Sammt, So wirst du von dir selber noch verdammt, Wenn kein Profos kann deine Schuld verkünden!

Doch naht vielleicht schon Morgen dein Gericht Und reißt die Karve dir vom Angesicht, Daß dich die Hölle nur noch kann erkennen — Noch mähnst du, sicher vor dem Schwert zu sein, Doch nächstens kehrt der Henker bei dir ein Und wird sein Mal auf deine Stirne brennen!

Denkschrift.

Ob das Schicksal auch sich wende, England Glück verleihn, Aber die Verbrecherhände Wascht es niemals rein. Randilos mag das Pulver sein, Rudilos bleibt der Krieg; Monument aus Erz und Stein Adelt nicht den Sieg.

Welt-Maskerade.

- 1. Maske: "Holla Du da, Maske, wer bist Du? Du siehst mir wie eine alte, aber wieder modern gewordene Mode aus"
- 2. "Ich bin der Geift Timons von Uthen! Und wer bift Du?"
- 1. "Ich bin Dr. Bindichedler! Wenn Du aus der Golle kommft dort wird mein' Name schon auf der Kandidatenliste der zu bratenden modernen Goldmacher stehen —"
- 2. "Ah Du ertappter Betrüger! Aber halt fest, gieb nichts zurück; heraus das Messer für Deiner Ankläger Hals die höchster farbwerkel Das sind noch langhändigere Känber als Du Beutelschneider der leidenden Menscheit mit ihrem wucherischen Antipyrin-King! Diese Fabrikanten-Syndykate sind rechtliche Diebe und unsre Gestyparagraphen die Hehler Heda, Maske mit der Harse, wer bist Du?"
- 3. "Ich bin der König David! Soll ich Dir einen lieblichen Pfalm fingen?"
- 2. " "Freilich aber laß uns noch Zuhörer sammeln. Beda ihr röttichen Lumpengestalten mit den Hungerzügen — hierher! Wer seid Ihr?"

Rote Masken: "Wir find das internationale Proletariat!"

3. Maske: "Meine besten Psalmen sollen Euch klingen:
Stehe auf Herr Gott, vergiß der Elenden nicht!
Die Urmen befehlen es Dir — Du bist ihr Helser.
Sie möchten sliegen wie ein Dogel auf die Berge,
Aber die Reichen spannen sie in ein eisernes Joch!"

Masken: "Ja - wir wollen ichanen die Sonne der Gerechtigfeit!"

2. Maske: "Ha ha — dann rath' ich, geht zum Wald; das wildste Cier zeigt Euch mehr Liebe, als die Menschen! Holla — ihr Schwarzen in Sammt und Seide da — hierher — wer seid Ihr?"

Masken: "Wir find Leute von Stand und Chren!"

- 2. Maske: "Das scheint dem Umfang nach sehr wahr zu sein ich fand, daß immer die Würde geht in's Breite! König einen Psalm auf fiel"
- 3. "Die fetten halten zusammen, sie reißen den Grund um! Sie lauern in ihren Contoren und drücken die Arbeiter! Sie füllen ihren Bauch und lassen das Uebrige ihren Jungen! Stolz sind sie und reich an Ehren — Sela!"
- 2. "Gnt, Alter, ist Dein Sang nach alter Weise! Denn unendlich ist noch immer, was jeder Stand mit Ehren stiehlt. Und der Krone der Macht oder des Goldes duckt sich noch oft der Professor. Aachgerade ist das Gerade nur offne Schurkerei und das heutige Gesch lehrt die Aichter, nur Esel kennen zu lernen, denn die Füchse meiden die Paragraphen-Schlingen, solche fangen sie nicht! Immer lustig holla, ihr Masken mit den Doppelgesichtern heran wer seid Ihr?"
- 4. " "Ich bin der Ungelfachs und fuche mein Recht!"
- 5. " "Und hinten Deine Cenfelfratze fcielt nach den afrikanischen Goldfeldern !"
- 4. " "Derwechsle nur Du selbst nicht die Friedenspalme, die Du vorn trägst, mit der Knute hinter dem Rücken — deshalb gehst Du wohl rückwärts porwärts? ["
- 6. " "Streitet Euch nicht ichieft Euch !"
- 2. "Du scheinst mir ein Offizier ju fein ift nicht der Zweikampf wider das Geset ?"
- 6. " "Alter Aarr das "Gleiche Aecht für Alle" ist wie ein baumwollener Domino, den wir Kavaliere verschmähen! Wir gehen in der seidenen Ehre der militärischen Hierarchie — richten unstre Händel durch private Gottesurteile — und wer sich auf Beschluß des allerhöchst eingesetzten Ehrenrates nicht schlest, der sliegt!"
- 2. "Dortrefflich! Ganz noch wie zu meinen Zeiten! Gesetz machen und beschwören, sie zu schützen, ist die Sitte von Gottes Gnaden ein gleiches Dollziehen aber ist zu dumm und bleibt, wenn es nicht in den höheren Kram paßt und nur die einfältigen geringen Leute sind der tölpelhaften Meinung, man müßte oben so ehrbar gesetzlich sein, wie unten! Doch es riecht stark nach sozialem Pech und Schwefel es scheint eine Consetti-Schlacht bevorzustehen —

(fortsetzung des Berichtes am Aschermittwoch —).

Die Buren wollen die Uebergabe von Cadysmith veranlaffen, indem fie eine funftliche Ueberschwemmung herbeifuhren.

Das ist um so menschenfreundlicher, als der Wassermangel bei den Engländern so groß ist.